

Lokales: Gemeinsam stark für die Landesgartenschau 2023



■ **Höxter.** Auf dem Weg zur Bewerbung für die Landesgartenschau 2023 liegt viel Arbeit vor der Stadt Höxter. Die setzt auf Unterstützung aus der Politik und der Bürgerschaft. Auftakt für das Sammeln von Ideen und Anregungen ist am Samstag, 2. Dezember, um 14 Uhr bei einem Workshop am KWG in Höxter. FOTO: SF

Urteil im Lühringer Tötungsdelikt

■ **Lühringen/Paderborn.** Im Juni tötete der Lühringer seine 73-jährige Mutter auf brutale Weise. Am Freitag stand er nun in Paderborn vor Gericht, das ein Urteil sprach.

Bad Driburg will Grundschulen umbauen

■ **Bad Driburg.** Ein Anbau an die Mensa, die Sanierung der bestehenden Häuser, der Bau eines pädagogischen Zentrums: Die Stadt hat sich für die neue Grundschule viel vorgenommen.

Zwischen Weser und Rhein

Spaziergang im Wald birgt Gefahren

■ **Bielefeld.** Baum fällt! In OWL hat die Waldernte begonnen. Für Spaziergänger gilt es einiges zu beachten. Den Waldarbeiten dagegen macht der Dauerregen zu schaffen.

FDP wählt neuen Landeschef

■ **Neuss.** Die Liberalen in NRW müssen auf ihrem Landesparteitag in Neuss am Wochenende einen neuen Vorsitzenden wählen. Chef Christian Lindner verabschiedet sich nach Berlin.

Sport

Paderborn verliert 0:2 gegen Karlsruhe

■ **Paderborn.** Böse Überraschung für den SC Paderborn. Der Tabellenführer der 3. Liga unterlag in der heimischen Benteler-Arena mit 0:2 gegen den Karlsruher SC.

Wirtschaft

Innovationen aus OWL

■ **Bielefeld.** Mit erfolgversprechenden Neuentwicklungen haben sich drei Unternehmen den OWL-Innovationspreis 2017 verdient. Beworben hatten sich 92 Firmen mit 99 Produkten.

Wetter



Die schräge Meldung

■ **Wehr.** Ein bizarrer Einbruch macht Schlagzeilen in Wehr bei Freiburg (Baden-Württemberg): Ein unbekannter ist in das Wohnhaus einer Hobbybäckerin eingestiegen, hat aber nichts gestohlen. Stattdessen öffnete er eine große Dose mit frisch gebackenen Weihnachtsplätzchen und warf alte Schrauben zwischen das Gebäck. Die 48-Jährige habe die oberste Lage mit Zartbitter- und Vollmilch-Schokolade überzogene Mandelsplitter entsorgen müssen, meldete die Polizei. Schaden: 5 Euro.

Kultur

Achenbachs Exfrau spricht über den Absturz

■ **Detmold/Düsseldorf.** Als ihr Ex-Mann, der Düsseldorfer Kunstberater Helge Achenbach im Juni 2014 wegen Betrugs verhaftet wurde, war damit ein abrupter sozialer Absturz seiner Familie verbunden. Im Interview spricht Dorothee Achenbach über die erste harte Zeit und die beiden Bücher, die sie schrieb.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
 Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
 Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
 Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/
 neuewestfaelische



FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

DFB-Frauen siegen 4:0

■ **Bielefeld.** Steffi Jones kann aufatmen: Im Endspiel für die umstrittene Bundestrainerin ist den deutschen Fußballerinnen gegen Frankreich ein überzeugender 4:0 (3:0)-Sieg gelungen. Nach dem Befreiungsschlag im letzten Länderspiel des Jahres wird Jones aller Voraussicht nach im Amt bleiben dürfen. Die Treffer beim dominanten Auftritt vor 6.505 Zuschauern in Bielefeld erzielten Alexandra Popp (21./44.) und Svenja Huth (39./53.) jeweils per Doppelpack. Für Frankreich vergab Eugénie Le Sommer einen Foulelfmeter. Unser Foto zeigt die jubelnden Alexandra Popp, Tabea Kemme, Svenja Huth und Babett Peter (v. l.). > Sport

Weihnachtsmärkte: Ärger über Kosten für Sicherheit

Schutz: Städte versuchen, sich mit Pollern und Sperren gegen Anschläge abzusichern. Schausteller befürchten, dass sie in Zukunft dafür zahlen müssen

Von Janina Raddatz, Andrea Sahlmen und Florian Pfitzner

■ **Bielefeld.** In Schaustellerkreisen herrscht Unmut. Der Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz jährt sich am 19. Dezember zum ersten Mal. Seitdem wird diskutiert, ob Märkte abgesichert werden sollen. Die Finanzierungsfrage ist vielerorts nicht abschließend geklärt. Polizeibeamte und Sicherheitskräfte kosten Geld, Betonpoller ebenfalls. Auch hohe Standgebühren – auf dem Bielefelder Weihnachtsmarkt bis zu 8.000 Euro – führen bei den Händlern nicht unbedingt zu vorweihnachtlicher Stimmung. Für dieses Jahr sind die Verträge unterschrieben. Es bleibt die Frage: Wie geht es weiter?

Waldo Parparloni, Chronist des mitteldeutschen Schaustellervereins Herford, findet klare Worte: „Es ist im Gespräch, dass für 2018 bis zu 20 Prozent Mehrausgaben auf uns zukommen könnten.“ Auch Bärbel Schneider, Eh-

renvorsitzende des Schausteller-Frauenvereins Bielefeld, hat Bedenken. „Für dieses Jahr haben wir keinen Aufschlag auf die Standgebühr im Vertrag.“ Wenn es dazu kommen sollte, müsste dies vertraglich frühzeitig eingeplant werden.

Jede Kommune ist in Absprache mit Veranstaltern und Polizei selbst für die lokale Sicherheit zuständig, teilt das NRW-Innenministerium mit. Das bestätigt Martin Knabenreich, Geschäftsführer von Bielefeld Marketing. „Einen großen Platz sichert man anders als kleine Straßen.“ Es sei

nicht im Gespräch, Kosten auf Schausteller umzulegen, „doch wenn in Absprache mit der Polizei die Entscheidung fallen sollte, wird man sich nicht widersetzen.“

Im Bezug auf Sicherheitsmaßnahmen, wie Betonpoller, erklärt Jannis Jost, Terrorismus- und Radikalisierungsforscher von der Universität Kiel: „Die Täter, mit denen wir es in Deutschland überwiegend zu tun haben, fahren nicht quer durchs Land zum attraktivsten Ziel. Sie schlagen relativ opportunistisch in ihrem Umfeld zu.“ Zwei Polizisten

sowie einige Betonpfeiler könnten schon zu der Einschätzung führen, dass ein Weihnachtsmarkt kein attraktives Ziel sei – unabhängig von der tatsächlichen Schutzwirkung der Maßnahmen.

Paderborn muss bereits in diesem Jahr mit Extraausgaben für den Weihnachtsmarkt kalkulieren: Rund 20.000 Euro seien für Wachschutz an Sperrstellen geplant. In Bad Oeynhausen werden Betonblöcke die Besucher vor möglichen Anschlägen mit Fahrschutz schützen. Bad Salzungen rüstet sich mit mobilen und stationären Sperren gegen möglichen Auto- oder LKW-Terror.

In Bielefeld hingegen befasst man sich mit der Frage, wie dem Taschendiebstahl vorgebeugt werden kann. Über bauliche Veränderungen gibt es keine Informationen, auch das erhöhte Polizeiaufgebot vom vergangenen Jahr solle „nicht wiederholt werden“, so Achim Ridder von der Polizei Bielefeld. > Kommentar

Originelle Terrrorsperre



Bunt verpackt: Ein Betonpoller in Bochum. FOTO: DPA

◆ Betonpoller, Sandsäcke, Wassertanks und Metallstelen sollen Weihnachtsmärkte schützen.
 ◆ Manche Städte verschönern die klotzigen Absperrungen: Bochum verpackt sie wie Geschenke – mit bunter Folie und roten Schleifen.

Hunderte Tote bei Attacke auf Moschee

Ägypten: Die Täter eröffnen im Nordsinai das Feuer auf betende Gläubige. Zuvor wird auch eine Bombe gezündet. Kanzlerin Merkel kondoliert

■ **Kairo** (AFP/dpa/epd). Bei einem der blutigsten Anschläge in der Geschichte Ägyptens sind nach Angaben der Staatsmedien mindestens 235 Menschen getötet worden. Ein schwer bewaffnetes Überfallkommando zündete während des Freitagsgebets in einer Moschee nahe der Provinzhauptstadt Al-Arisch im Norden der Sinai-Halbinsel eine Bombe, bevor die Angreifer nach Behördenangaben das Feuer auf die Gläubigen eröffneten.

Unmittelbar nach dem Angriff hatte es von Seiten der Behörden zunächst noch geheißenen, es gebe eine hohe Zahl von

Verletzten und noch keine Angaben über Todesopfer. Doch die ägyptischen Staatsmedien berichteten schließlich von immer mehr Todesopfern. In Sinai kämpft ein ägyptischer Zweig der Dschihadistenmiliz Islamischer Staat (IS) gegen die ägyptischen Sicherheitskräfte.

»Wir stehen fest an der Seite Ägyptens«

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sprach in einem Kondolenztelegramm von einem „niederträchtigen Anschlag“. Sie versicherte Präsi-

dent Abdel Fattah al-Sisi, „dass Deutschland im Kampf gegen den Terror weiter an der Seite Ihres Landes und der Menschen in Ägypten stehen wird“. Auch Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) erklärte: „Wir stehen fest an der Seite Ägyptens.“

Ägyptens Präsident Abdel Fattah al-Sisi rief eine dreitägige Staatstrauer aus. Bei einer Fernsehansprache kündigte er harte Vergeltungsschläge von Polizei und Militär gegen Terroristen an. Der Großsümm der einflussreichen Al-Azhar-Moschee, Ahmed Mohamed al-Tayyeb, verurteilte den „barbarischen Terrorangriff“.

SPD will Mitglieder zur Groko befragen

■ **Berlin** (AFP). SPD-Chef Martin Schulz bereitet seine Partei auf einen möglichen Schwenk Richtung Große Koalition vor. Er sicherte der Basis aber Mitentscheidung über die Frage zu. Zugleich betonte Schulz: „Es gibt keinen Automatismus in irgendeine Richtung.“ In der Nacht zuvor hatte sich die SPD-Führung nach langer Debatte entschieden, vom strikten Nein zu einer Regierungsbeteiligung abzurücken und sich Gesprächen zu öffnen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lud die Parteichefs von Union und SPD für die kommende Woche zum gemeinsamen Gespräch. Dabei soll es um die Lage nach dem Scheitern der Jamaika-Sondierungen gehen. Der SPD-Chef, der noch am Montag im Zweifel für Neuwahlen plädiert hatte, begründete seine Öffnung für Verhandlungen mit dem „dramatischen Appell“ von Steinmeier. Innerparteilich sind heftige Debatten zu erwarten. So sagte der am Abend neu gewählte Jusos-Chef Kevin Kühnert, die Jungsozialisten sähen sich als „Bollwerk gegen große Koalitionen“. > Kommentar, Seite 3

Anzeige



Informationsveranstaltung für Patienten

CHANCEN UND GRENZEN DER ORTHOPÄDISCHEN CHIRURGIE

Orthopädische Behandlungsverfahren bei Gelenkverschleiß

Prof. Dr. Rolf Haaker und Dr. Dragan Jeremić beantworten Ihre Fragen.

Mo., 4. Dezember 2017, 18 - 20 Uhr
Residenz Stadthalle Höxter

Anmeldung nicht erforderlich.
 Eintritt frei.

www.khwe.de


